

# „Lampenfieber wird deutlich höher sein“

**INTERVIEW** Frank Geisler freut sich auf den neuerlichen Kontakt mit dem Publikum

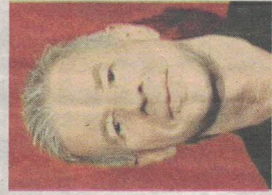
**Offenbach** – Es geht wieder los! Das Offenbacher Capitol-Theater plant, den Spielbetrieb im „Kleinen Offenbacher Kultursalon“ ab Freitag, 18. Juni, wieder aufzunehmen. Zum Auftakt ist an diesem Abend der T-Raum mit einer szenischen Klassikerlesung zu erleben: „Aus dem Tagebuch von Adam und Eva von Mark Twain“, ein Hörspiel zum Anschauen mit Sarah C. Baumann und Frank Geisler, beginnt um 20 Uhr. Was bedeutet das für die Kulturschaffenden? Wir fragten bei Frank Geisler, Schauspielere und mit Sarah C. Baumann Macher der Wohnzimmersbühne, nach.

## Warum?

Wir haben ja immer noch das Halsband um und können jederzeit wieder zurückgepfiffen werden, einfach wegen dem Umgang mit Zahlen, die nicht unbedingt etwas mit der realen und konkreten Infektionsgefahr zu tun haben. Das macht auch wütend. Ob nach der Vorstellung - die sicher ausverkauft sein wird - eine Anspannung abfällt und wieder eine Art Rührung eintritt, werden wir sehen.

## Das hört sich jetzt nicht ganz so euphorisch an...

Nach dem letzten Lockdown durften die Zuschauer immerhin ihre Masken am Platz



**Frank Geisler**  
Theatermacher

fang. Das haben auch deutlich berühmtere Kollegen als schon gesagt. Das Lampenfieber wird deutlich höher sein als üblich.

## Und die Sache mit Kamera und You-Tube-Kanal. Eine kleine Episode? Oder eine alternative Kunstform?

Der YouTube-Kanal dient für uns zur Überbrückung. Damit wollen wir während der Schließung des T-Raum präsent bleiben und dem ein oder anderen etwas Freude in die Stube bringen. Es gibt ja auch viele, die unter der Einsamkeit und der Zurückgezogenheit leiden. Auch wenn wir wieder im Capitol punktuell agieren können, werden wir den Kanal in losen Abständen weiter bestücken bis wir tatsächlich wieder den T-Raum ohne Einschränkungen öffnen dürfen. Für uns ist es keine alternative Kunstform. Ich habe mir neulich ein Theaterstreaming von befreundeten Kollegen angeschaut. Mein geübtes Auge sagt mir, dass dies eine gelungene Inszenierung war, aber am Bildschirm kommt keine Atmosphäre rüber.

abnehmen. Das ist nun nicht mehr so, obwohl nur Geimpfte, Genesene und aktuell Getestete bei geöffneten Fenstern, Abstand, Desinfektion etc. anwesend sein dürfen. Das klingt irgendwie nach Hochsicherheitstrakt. Wir sehen die unmittelbaren Reaktionen der Zuschauer nicht mehr, das Lachen wird durch die Masken gedämpft. Aber grundsätzlich freuen wir uns natürlich, dass es wieder eine Perspektive gibt.

## Mal ehrlich: Können Sie überhaupt noch vor Zuschauern agieren.

Davon gehe ich aus. Das ist wie Schwimmen oder Radfahren. Das verlernt Du nicht. Aber der Motor wird schon etwas stottern am An-

**seren Lesern.**  
Es fehlt die Spannung, das Lachen oder Stöhnen der anderen Zuschauer, der Atem und der Schweiß der Darsteller, der Applaus. Abgesehen davon wäre der technische Aufwand personell, materiell und finanziell für uns gar nicht leistbar. Die meisten Verlage gestatten kein Streaming oder machen es sehr teuer. Wie will man Einnahmen generieren? Mag sein, dass der ein oder andere dies nun tut, aber echte Theaterleute wollen und müssen auf die Bühne.

## Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, wäre das...

Ein Wunsch? Dass, nach Überwindung der Pandemie, Scheu und entstandene Ängste sich wieder beruhigen und die Menschen sich wieder nahelkommen. Dass wir privat wie künstlerisch hierzu unseren Beitrag leisten können. Dass wir wieder im T-Raum agieren können, ohne überzogene Auflagen. Dass sich das Leben wieder wie Leben anfühlen darf. Hoppla, das waren jetzt vier Wünsche oder?

**Erklären Sie das bitte un-**

**Die Fragen stellte**  
**Martin Kuhn**

9 P.v. 10.06.2021